

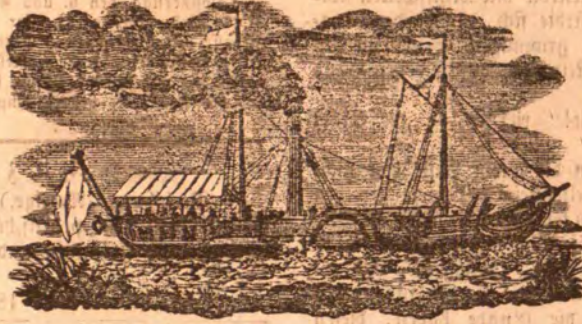
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 51.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zusichiden 1 Sgr.



1858.

den 5. Mai.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

## Tages-Chronik.

Den 5., Abends 8 Uhr, im großen Schützen- und Laudesches Sinfonie-Concert. Den 6., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf des Gastwirth Braunschen Grundstücks in Stadtheil Witte; Nachm. 4 Uhr, im Dasselschen Holzgarten Verkauf eines Handfahrns.

## Das Incognito.

(Fortsetzung.)

Zwanzig Minuten später liefen bei Hagen zwei zierliche Biletchen ein, mit der Bemerkung, daß die Ueberbringer auf Antwort warten sollten.

„Geschwind, Hagen, aufgemacht die Briefe!“ sagte Seltenstein. „Ich wette darauf, unsere List fängt schon an zu wirken.“

„Ja wahrhaftig, mein Prinz!“ entgegnete Hagen mit fröhlichen Lachen. „Höre, was der Apotheker schreibt: „Verehrter Freund! Sie würden mich glücklich machen, wenn Sie diesen Mittag mit einem Löffel Suppe bei mir vorlieb nehmen wollten. Vielleicht fände sich dabei eine passende Gelegenheit, ein gewisses Mißverständnis auszugleichen. In Erwartung u. Ihr ganz ergebener Freund Dornberg.“ Freund, hier steht es! Was nun?“

„Die Einladung ausgeschlagen, natürlich,“ antwortete Seltenstein. „Bedauerlich sehr — hättest selbst einen Gast, alten Universitätsfreund — Punktum! Was schreibt der Bürgermeister?“

„Der geht noch gerader mit der Sprache heraus. „Hochwohlgeborne, hoch zu verehrende Herr Hagen,“ schreibt er — „Sie wünschen mein Grundstück vor dem Thore zu kaufen, um daselbst eine Fabrik anzulegen. Einem so vorzüglichen, unserer ganzen Stadt zum Nutzen gereichenden Zwecke kann ich nicht hinderlich sein. Ich schwärme für Fabrik-Anlagen. Beehren Sie mich heute auf ein einfaches Mittagsbrod, und seien Sie versichert, daß die Angelegenheit dann mit zwei Worten abgemacht ist. Wenn es dem Wohle der ganzen Stadt gilt, muß man mit Freuden ein Opfer auf dem Altare des Vaterlandes bringen können. Ihr allerunterthänigster Rothbart.“

Seltenstein lachte laut auf. „Kostbar!“ sagte er. „Aber natürlich, ebenfalls abgeschlagen — selbst einen Gast, alten Universitätsfreund, Punktum!“

„Gleichwohl, lieber Junge, wär's am Ende nicht besser...“

„Nichts, nichts, Hagen! folge mir blindlings, und ich stehe für Alles. Ich kenne Deine Leute hier besser als Du selbst. Sieh Deine Antwort genau so, wie ich Dir sage.“

Hagen gehorchte. „Und nun?“ fragte er.

„Nun werden keine zwanzig Minuten vergehen, so sind die beiden alten Herren in höchst eigener Person da, und laden den Gast mit ein. Aufgepaßt, Hagen! Unsere kleine Komödie geht vortrefflich.“

Hagen zweifelte denn doch, und maß mit unruhigen Schritten sein Zimmer. Aber die zwanzig Minuten waren noch nicht einmal ganz abgelaufen, so rief Seltenstein, der die Straße durch den Spiegel beobachtete, schon lachenden Mundes: „Da schießt Einer im schwarzen Frack und weißer Binde um die Ecke, und ich möchte darauf wetten, daß es Einer von Deinen Leuten ist.“

„Ja, weiß Gott, 's ist der Apotheker!“ sagte Hagen. „Du bist wirklich ein Herrenmeister, Seltenstein.“

„Bah! Nur ein wenig Menschenkenner! Paß auf! er wirft Dir seine Tochter noch mit Gewalt an den Hals. Sein Löffel Suppe wird nun angenommen. Verstanden, Hagen?“

Hagen nickte nur, denn schon pochte es an die Thür. Mit einem tiefen Bücklinge gegen Seltenstein und einem gezwungenen vertraulichen Lächeln gegen Hagen trat der Apotheker herein.

„Unmöglich, unmöglich, mein werther Herr Hagen,“ sagte er — „ich nehme keine Entschuldigung an! Sie müssen bei mir diniten!“

„Aber — Herr Seltenstein — mein Gast...“

„Ach, ich bitte dringend, bitte unterthänigst um die hohe Ehre!“ sprudelte der Apotheker heraus. „Meine niedere Hütte wird entzückt sein, wenn Hoheit die Gnade und Herablassung zu haben geruhen.“

„Wie denn? Was sprechen Sie denn, mein Herr?“ unterbrach ihn Seltenstein ein wenig barsch. „Ich bin keine Hoheit, sondern der Assessor Seltenstein schlecht weg!“

„Oh, bitte, bitte, Hoheit,“ sagte der Apotheker und fuhr mit der Nasenspitze wieder beinahe bis auf die Dielen hinunter — „bitte — ein so Königliches Aeußere leuchtet durch jede Verhüllung hindurch.“

„Kartenspiessen!“ rief Seltenstein. „Und wenn ich wirklich wäre, was Sie zu vermuthen scheinen, so sollten Sie doch mein Incognito respectiren, da ein Fürst dergleichen nie ohne besondere Gründe annimmt. Aber verstehen Sie mich recht, mein Herr: ich bin Niemand anders, als der Assessor Seltenstein und muß bitten, dies nicht wieder zu vergetten!“

„Wie Gw. Ho. . . wollte sagen, wie der Herr Assessor zu befehlen geruhen,“ sprach der Apotheker zerknirsch. „Aber Sie schlagen meine Einladung nicht aus? Auf den Knien bitte ich...“

„Machen Sie das mit meinem Freunde Hagen ab,“ erwiderte Seltenstein kurz.

„Herr Hagen! Verehrtester Herr Hagen“ — wendete sich der Apotheker an den Freund des vermeintlichen Prinzen — „Gnade! Vergessen Sie alles Vorherige! Wir reden weiter mit einander! Aber — nicht wahr — sie kommen?“

„Recht gern, Herr Dornberg, da mein Freund die Güte haben will, mir die Entscheidung zu überlassen,“ sagte Hagen, der kaum seinen innerlichen Jubel verbergen konnte.

„Hallelujah!“ rief der Apotheker und wuschte sich die Schweißtropfen von der Stirn. „Um ein Uhr, Er. Ho., Herr Assessor wollt ich sagen. Um ein Uhr! Hallelujah! Meinem Hause ist Heil wiederfahren!“

„Voch, voch! ging es. „Herein!“

Der Bürgermeister im Bratenrock mit Manschetten stolperte in das Zimmer. Er versärbte sich, als er den Apotheker sah, und warf ihm einen grimmen Seitenblick zu. Dann aber stürzte er auf Seltenstein los, ergriff dessen Hand und drückte sie an seine Lippen.

„Hohheit! Königliche Hohheit!“ rief er — „die Stadt liegt zu Ihren Füßen, ich . . .“

„Aber mein Gott, sind denn die guten Leute hier nicht bei Sinnen?“ unterbrach ihn Seltenstein mit einem gewissen majestätischen Unwillen. „Ich bin keine Hohheit, mein Herr!“

„Ach, verbergen, verhüllen Sie sich nicht, mein Prinz!“ entgegnete der Bürgermeister in Erstaun. „Hoch lebe das erhabene, königliche Haus! Wir Alle hier sterben für unsern Fürsten! Und Hohheit werden die Gnade haben, diesen Mittag — bei mir — Gott, welche Ehre . . .“

„Bedaure,“ erwiderte Seltenstein. „Bereits versagt. Der Herr dort hat schon die Güte . . .“

„Ha, ich ahnte so etwas,“ zürnte der Bürgermeister voll verdrossenen Grimmes. „Aber ich, das Haupt der Stadt . . .“

„Werden mir gleichfalls die Ehre diesen Mittag schenken,“ fiel der Apotheker schnell ein, um den erzürnten Freund zu befänstigen und eine heftige Scene zu vermeiden, die Seine Hohheit jedenfalls sehr mißfällig bemerkt haben würden.

„Wohlau, sei es denn,“ sprach der Bürgermeister mit etwas mehr Sanftmuth — „aber unter der Bedingung, daß Hohheit morgen bei mir die Gnade haben . . .“

„Herr, so gehen Sie zum . . . mit Ihre Hohheit!“ unterbrach ihn Seltenstein raub. „Sprechen Sie meinnetwegen mit Hagen! Aber wenn Sie noch ein einziges Mal vergessen, daß ich der Assessor Seltenstein bin, so setze ich keinen Fuß in Ihr Haus.“

(Fortsetzung folgt)

\*\*\* (Wie Oberst Castellane General wurde.)

Im Jahre 1827, wo der jetzige Marschall-Ober-Befehlshaber der Süd-Ost-Division, Graf Castellane, Oberst der Garde-Husaren war, hatte er Grund, mit seinen Offizieren unzufrieden zu sein, und gab ihnen allen Hausarrest. Als das Regiment am nächsten Tage bei einer Revue auf dem Carrousselplage erschien, war die Herzogin von Berry sehr erstaunt, vom Balkon der Tuilerien aus nur Wachtmeister an der Spitze der Jüge zu sehen. Sie befragte den Oberst Grafen Castellane und erfuhr, daß die Disziplin diese Strenge erheischt habe. „Aber — erwiderte die Herzogin — was Sie mir da sagen, ist mir sehr leid; die jungen Herren können ja dann dem Feste nicht beiwohnen, welches ich heute Abend gebe; Oberst, seien Sie nachsichtig!“ Aber der Oberst ließ sich nicht erweichen. Um so größer war sein Erstaunen, als er, Abends in die Tuilerien kommend, die Offiziere seines Regiments in den Sälen gewahrte. Die Herzogin von Berry, welche sein Eintreten bemerkt hatte, beeilte sich, dem Grafen zu sagen, die jungen Herren seien straffrei, ihr Oberst selbst habe ihnen verziehen. Nicht möglich — sagte Castellane — ich bin ihr Oberst und müßte also . . . — „Sie sind es nicht mehr“ — fiel ihm die Herzogin in's Wort. „Was bin ich denn?“ . . . „General!“

Memel, 5. Mai. Den April hindurch war bei rauhem Nordwinde die Witterung kalt, bis am 30. April das Wetter sich änderte, der Wind nach SW. umging und es an diesem und den folgenden Anfangstagen des Mai recht warm wurde, wobei Nachs häufige Regenschauer kamen. Am 3. d. war die Wärme bis auf 18° im Schatten gestiegen (Abends 8 Uhr stand das Thermometer noch auf 10°), worauf gestern, den 4., Vormittags, ein starker S. W. sich erhob, der graue Dunstwolken in die Höhe trieb und

die Sonne den ganzen Tag hindurch in einen Schleier hüllte, bis Abend bei heftigem Regen, der die Nacht hindurch fort-dauerte, der Wind sich etwas mäßigte. Heute früh waren nur 5 Grad Wärme.

Theater in Memel.

Donnerstag, den 6. und Freitag den 7. Mai, zum ersten Male: „Otto Wellmann“ oder „Hier ist ein Mann zu verheirathen“, Localposse mit Gesang in 3 Abtheil. v. Kalisch. Musik von Sonradi. Diese Posse, eine der beliebtesten von dem geistreichen D. Kalisch, verbunden mit schöner Musik, kann ich allen Freunden der Heiterkeit und des Frohsinns bestens empfehlen.

J. C. F. Mittelhausen.

## Anzeigen.

(Verlobungs-Anzeige.) Die Verlobung meiner Tochter Emma mit dem practischen Arzte Herrn Dr. M. Nagel hier zeige ich Freunden und Bekannten hiermit an.

Kelly Becker, geb. Becu.

Tilsit, den 1. Mai 1858.

Für die Abgebrannten in Frankenstein in Schlesien sind in der Buchdruckerei des Dampfboots eingetroffen: 1) Ungen. 15 Sgr. 2) L. B. 1 Thlr.

## Im Königswaldchen heute warmes Abendbrod.

### Im grossen Saale des Schützenhauses.

Heute Mittwoch, den 5. Mai: „Viertes Sinfonie-Concert“ (im Abonnement) unter gefälliger Mitwirkung des Musik-Vereins. Programm: Kriegsmarsch der Priester aus „Athalia“ v. Mendelssohn-Bartholdy; Jubel-Duverture v. Weber; Erstes Finale aus „Don Juan“ v. Mozart; Sinfonie No. 3. (A-moll) v. Mendelssohn-Bartholdy; „Abschieds-Sinfonie“ v. Haydn. — Anfang präcise 8 Uhr. — Entree für Nicht-Abonnenten 10 Sgr. — Billette sind vorher bei Herrn Litty und Abends an der Kasse zu haben. — Die Herren werden höflichst gebeten, im Saale nicht zu rauchen. R. Laude.

### Am Leuchthurm.

Bei günstiger Witterung: Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags-Concert. R. Laude.

## Unser COMTOIR

befindet sich jetzt Markt-Straße No 5.

### R. Raulsch Schwedersky & Co.

#### Wohnungs-Veränderung.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute ab im Kaufmann Papendieck'schen Hause, Johannisstraße. Memel, den 4. Mai 1858.

E. Sablowsky, Geschäfts-Commissionair.


#### Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden wie einem hochgeehrten Publikum hiermit die Anzeige, daß ich meine Wohnung aus der hohen Straße nach der Töpferstraße, in das Leidig'sche Haus, neben der katholischen Kirche, verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner erhalten zu wollen. Für prompte und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen. J. E. Hort.

NB. Pelzjachen nehme ich zur Aufbewahrung während des Sommers bereitwillig an.

#### Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich jetzt Bolangenstraße, im Hause des Barbier Herrn Schaffer, wohne und bitte, mich in vorkommenden Fällen mit geeigneten Aufträgen gütigst beehren zu wollen. Giebelmann, Lohndiener.


 Nachdem die Deconomie des Schützen-  
platzes seit dem 1. d. M. auf mich über-  
gegangen, erlaube ich mir die geehrten Herren Schützenmit-  
glieder, sowie das hochgeschätzte Publikum zu zahlreichem  
Besuche ergebenst einzuladen. Stets werde ich bemüht sein,  
allen billigen Wünschen nach Kräften zu entsprechen und  
in jeder Beziehung nur das Beste zu liefern. Gehorsamst  
wage ich es um gütiges Wohlwollen zu bitten, welches ich  
durch freundliche reelle Bedienung zu verdienen und zu er-  
halten mich bemühen werde. **Th. Rosenbaum.**

Dem geehrten hiesigen wie reisenden Publikum erlaube  
ich mir, nachdem ich am 1. d. M. das **Hôtel**

**„zum weißen Schwan“**

übernommen, solches hiemit ganz ergebenst zu empfehlen. —  
Die besten Getränke, wohlschmeckende kalte und warme Spei-  
sen zu Frühstück und Abend, freundliche und prompte Be-  
dienung sollen meine Empfehlung sein. Ich bitte, das mei-  
nem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich über-  
tragen zu wollen, und soll mein eifrigstes Bemühen sein,  
solches stets zu rechtfertigen.

**C. F. Burwerth.**

 Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit  
ergebenst an, daß ich auch in diesem Sommer  
**„die Restauration im Tauerlauner Walde“**  
am heutigen Tage eröffne. Für gute Speisen und Ge-  
tränke und prompte Bedienung werde stets Sorge tragen,  
und bitte, das mir im vorigen Sommer geschenkte Wohl-  
wollen auch in diesem Jahre zu Theil werden zu lassen.

**L. Mielcke, Gastwirth.**



**Amsterdam - Memel.**

**Directe Segelschiff-Gelegenheit**

zu billigen Frachten gegen 15. bis 20. Mai bei

**Merrem & Co.,**

in Amsterdam.

**Warnung.**

Ich warne hiedurch einen Jeden, das falsche Gerücht,  
welches der Rahnschiffer Eduard Behrendt und Schif-  
fer Spood über mich verbreitet haben, weiter zu verbreiten  
oder überhaupt Glauben zu schenken.

**Eduard Maschowitz.**

(Warnungs-Anzeige.) Ich warne einen Jeden, irgend  
Etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für  
keine Zahlung aufkomme. **W. Kubr, Hauszimmergefell.**

 Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige  
zu machen, daß wir von heute ab bei den Herren  
**Gebr. Ephraim** in Memel eine Niederlage

unseres **Bayrischen Bier's** errichtet.


Braunsberg, den 1. Mai 1858.

**Die Bergschlößchen-Brauerei.**  
**v. Roy & Mückenberger.**

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehlen wir das  
Bayrisch Bier der Bergschlößchen-Brauerei ergebenst mit dem  
Bemerkten, daß solches an Qualität dem Königsberger voll-  
ständig gleichkömmt, und verkaufen wir solches zum Kö-  
nigsberger Preise mit Zuschlag der Dampfboot-Fracht; auch  
werden wir bemüht sein, stets alle Fass-Größen, insbeson-  
dere  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Tonnen vorrätzig zu haben und wird das  
Bier während des Sommers bei uns im Eiskeller gelagert,  
sowie täglich frisch aus demselben verabreicht.

Memel, den 1. Mai 1858.

**Gebr. Ephraim.**

 Bestellungen auf alle Arten Sämereien,  
Pflanzen, Gewächse und Blumensträuße,  
laut Preiscurant, welche gratis verabfolgen,  
in Franco-Frachtlieferung, nehmen entgegen für die Kunst-  
und Handelsgärtnerei von **J. D. Evers in Tilsit.**

**L. Schlafhorst & Co.**

**Moderne Herren-Hüte**

aller Art empfiehlt in großer Auswahl zu soliden Preisen  
**die Hut- und Filzwaaren-Fabrik**

von **J. Meslin.**

**NB.** Reparaturen aller Art werden aufs Eigenste  
und Schnellste ausgeführt mit Ausnahme der jetzt hier vor-  
kommenden grauen Sommer-Herrenhüte von Schafwolle.

**Fisch-Guano**

in Fässern von ca.  $1\frac{1}{2}$  Centnern empfangen in Commission  
aus der Fabrik Labegienien bei Labiau und offeriren zum  
Fabrikpreise pro Brutto-Centner 3 Thlr. 20 Sgr.

**L. Gernhöfer & Co.**



Ein neuer Tafelwagen, ein neuer Arbeits-  
wagen, ein- und weispännig, ein neuer Hand-  
wagen, ein Satz 4zollige Räder, 4 Arbeitssiebeln  
nebst Säume und Leinen und 2 eichene Wagenleiter hat,  
auch nöthigenfalls auf Zeit, um Platz zu gewinnen, zu  
verkaufen

**L. Stöger, Töpferstraße.**

 Soeben empfangen sämmtliche mir zur Ver-  
**liner Wäsche** gütigst anvertrauten **Stroh-**  
**Hüte** und bitte die geehrten Damen um gefällige  
Empfangnahme. Gleichzeitig erlaube ich mir den  
Empfang der neuesten diesjährigen **Hut- u. Hau-**  
**benbänder** sowie **Blumen** in vorzüglich elegan-  
ter Auswahl, anzuzeigen.

**Mathilde Höltzel,**

Töpferstr. No. 665.

**Manna-Grüze,**

erste diesjährige Sendung, die selten schön ausfällt, so wie  
**Rauchwurst,** wird verkauft bei

**Rudolf de la Chaux,**

im de la Chaux'schen Speicher.

 **Allerbeste Wicken und Erbsen,**  
nur zur Saat, empfiehlt

**J. L. Wirsching.**



**Zwei Stücke Mastvieh**

sind in **Baukastorallen** zu verkaufen.

**Moderne Knabenhüte**

für jedes Alter in großer Auswahl empfiehlt zu soliden  
Preisen

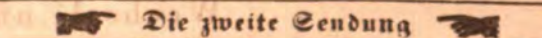
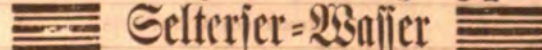
**J. Meslin.**

**Sehr gutkochende graue, grüne und weiße**

**Erbsen,**

empfehlte Schweißweise billigt

**Louis Gabel.**

 **Die zweite Sendung**  
 **Selterjer-Wasser**

von **Dr. Struve & Sottmann** in Königsberg  
in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen, diesjährige Füllung, sowie **Bor-**  
**deaurer Weinkorke,** Prima Qualität, hat erhalten  
und offerirt solche billigt

die Wein-Handlung von **M. Louis.**

**Selterjer-Wasser-Flaschen** kaufe in jeder be-  
liebigen Quantität und zahle dafür den höchsten Preis.

Ein kleines Mädchen wird zum Aufwarten gesucht,  
Bon wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



# Beilage zu No. 51. des Memeler Dampfboots.

Mittwoch, den 5. Mai 1858.

## Anzeigen.

Mein Lager ist durch bedeutende Zuforderungen von **Drilling**, **Federdickfleinen**, **Cin-**  
**schüttungen** und **Beziigen** in **Leinen**, **Halb-Leinen** und in **Baumwolle**, sowie **rosa Leinen-**  
**Jalett** in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  breit bestens sortirt. Desgleichen ist mein **Leinen-Lager** in **schwerer Creas**, **Ge-**  
**birgs-** und **Sandgespinnst**, sowie **billige Schiffsche Leinen**, **Leinen-Tischgedecke** in allen Grö-  
ßen, **Leinen-Taschentücher** zc. aufs Vollständigste versehen, weshalb ein geehrtes Publikum hierauf aufmerk-  
sam zu machen mir erlaube.  
**Adolf Schwedersky.**

### Das Comtoir von T. Gerlach

befindet sich vom 4. Mai ab im Hause des Hrn. **H. Kehl**,  
Töpferstraße No. 1. (früher No. 661. a.)

### „Für an Magenkrampf und schlech- ter Verdauung Leidende!“

„Nähere Nachricht über die Dr. **Dæcks'sche** **Cur**  
ertheilt auf francirte Anfragen gratis die Familie des weiland  
Dr. med. **Dæcks** zu **Barnstorf** im Königreiche  
**Sannover**.

Aus der Fabrik der Herren

### Heintze & Blankertz in Berlin

habe so eben eine **neue Sendung** ihres Fabrikates er-  
halten und empfehle mein vollständig sortirtes Lager von  
**Stahlfedern** von 3—18 Sgr. pr. Gros (12 Duzend);  
**Salter** von 1—6 Sgr. pr. Dpd., sowie von 1—5 Sgr.  
pr. Stück. **Ed. Schnée.**

Wiederverkäufer erhalten eine bedeutende Er-  
mäßigung im Preise.

### ! Für die geehrten Hausfrauen!

Ich zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß ich vom  
**1. Mai** ab recht schönes Rindfleisch a Pfd. 3 Sgr.  
6 Pf. und 3 Sgr 8 Pf., besten Rinderbraten a 4 Sgr. das  
Pfund verkaufe und bitte einen Jeden, sich von der Güte  
dieser Waare zu überzeugen. Mein Fleischladen ist den  
ganzen Tag über geöffnet.

**Johann Elias Werner**, Fleischermeister,  
große Wasserstraße No. 176., hinter der St. Johanniskirche.

### Korb-Waaren,

als: **Blumen**, **Schlüssel**, **Hauben**, **Promenaden-Körbe**,  
**Damen-** und **Kinder-Kober**, **kleine Kinder-Wagen** und ver-  
schiedene andere **Korb-Sachen** hat erhalten und empfiehlt  
**Ferdinand Weiss.**

Mein Lager in

### Sommer-Mäntelehen und Mantillen

in **Casimir**, **Taffet**, **Atlas**, **Moire Antique**,  
**Sammet**, **Caschemir-blanc** und **Pique** ist  
aufs Reichhaltigste ausgestattet. **Schwarze Glanz-**  
**Taffete**, sowie **Faconnes**, **Satin-chine** und **Atlas**  
empfehle gleichfalls zu den billigsten Preisen  
**Adolf Schwedersky.**

Eine neue Sendung

**frischer Lüb. Mettwurst**,  
erster Qualität, empfinden und empfehlen  
**H. Reincke & Co.**



### Frische Norwe- ger Heringe

empfinden

**Theod. Kloss & Co.**



**Kohl-Pflanzen**, weißer **Centner-Kohl**, großer  
fester niedriger **Savoyen-Kohl**, **Blumen-Kohl**,  
**Levfoyen-Pflanzen** und noch mehrere **Blumen-**  
**Pflanzen** sind zu haben im ehemaligen **Ziegler'schen** Garten,  
auf der **Contre-Escarpe** bei **Augustat.**

Da in den nächsten Tagen unsere

### zweite Sendung von Frühjahrs-Mäntelehen u. Mantillen

eintrifft, soll der noch vorräthige Theil sehr billig

ausverkauft werden.

**Packammer-Geschäft** von  
**Friedländer & Rosenfeld**,  
Markt-Strasse.

### Thon-Waaren,

worunter ich besonders empfehle: **Wasserkühlflaschen**, **Gold-**  
**fischhalter** mit **Gläser**, **Potpourritöpfe**, **Schreibzeuge**, **Blumen-**  
**Vasen**, **Cigaren-** und **Tabacsbehälter**, **Feuerzeuge** und viele  
andere **Gegenstände**, die sich zu **Geburtstags-** und **Hochzeits-**  
geschenken besonders eignen.

**Ferdinand Weiss.**

### 5000 neue Ziegel,

erste Sorte, sind zu verkaufen. Näheres in der Buchdrucke-  
rei des Dampfboots.

### Sehr gute Saat-Wicken

offerirt billigt

**Eduard Otto.**



Ein **Russischer Hengst**, edler Race, als **Be-**  
**schäler** besonders empfehlenswerth, ist zu verfan-  
fen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



### Ein Reifefahrn I. Klasse,

56 Last groß, in gutem Zustande, ist zu ver-  
kaufen. Näheres in der Buchdruckerei des  
Dampfboots.

### Ein großes Uhren-Lager,

bestehend aus allen Arten **Taschen-Uhren**, — den modernsten **Bronce-** und **Porcellan-Stand-Uhren** mit und ohne  
**Glasglocken**, — **Nipp-** und **Nacht-Uhren**, — **Regulatoren**, — den neuesten und elegantesten **Hänge-Uhren**, als **Zimmer-**  
**zierde** sich eignend und richtig gehend, ist zur größten Auswahl completirt und liefert genannte Uhren mit **Garantie**  
für den richtigen Gang zu äußerst billigen Preisen.  
**H. BARTHES.**

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß meine **sämmtlichen Mess-**  
**waaren** nunmehr eingetroffen, wodurch

## **Tuch-, Manufactur-, Leinen- und Seiden- Waaren-Lager**

in jeder Beziehung aufs **Vollständigste** mit allen **Neuheiten** für die **Sommer-Saison** versehen.  
Unter andern empfehle die jetzt modernen

**Robes a double jupes et a de lée, sowie a Volance in Mohair, Crepp  
de chine, Barege, sowie in Franz. und Engl. Batist etc.**

Desgleichen **Barege anglaise travère a 6 Sgr. pro Elle** und Andere mehr

**Adolf Schwedersky.**

Ein junger Mann, mit der Buchführung und Corre-  
spondenz vertraut, sowie gründliche Kenntniß im Holzgeschäfte  
besitzend, wünscht placirt zu werden. Offerten sub J. S.  
nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

**600 Thlr.** werden gegen hypothecarische Sicherheit  
gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Rechtsanwalt  
**Wohlgebohren.**

ERMIETEN Eine in meinem Hause befindliche untere  
Wohngelegenheit von 2 Zimmern, 2 Cabinetten  
nebst Küche, Keller, Holzgelas u., auch Zutritt zum Garten,  
wird zum 1. Juni c. miethesfrei. Darauf Reflectirende be-  
lieben sich bei mir zu melden.

Der Polizei-Secretair **Genss.**  
Auch ist daselbst eine separate Ober-Stube nebst Kam-  
mer zu vermieten.

Land zum Kartoffel-Aussehen  
ist zu vermieten durch  
**Wossing** in Lardong's Ziegelei.

Das gegenwärtig noch von den Herren Feinholz & Co.  
benutzte Laden-Local wird vom 1. October miethesfrei.

Am. Anderson.  
Im Gasthause zu Amalienthal  
sind mehrere Sommer-Wohnungen zu vermieten.  
**H. Hummel.**

Eine Stube nebst Kabinet, mit auch ohne Möbel, ist  
an einzelne Personen zu vermieten bei

**H. Götz, Mühlendam.**  
Eine Wohnung von 2 Stuben, Entree-Zimmer, Schlaf-  
Cabinet, Sparherd, 2 Holzställen, Keller, Bodenraum, Hof-  
raum und allen Bequemlichkeiten ist zu vermieten und vom  
1. Juli zu beziehen **Seilergasse No. 69.**, bei  
**Reiffschlägermeister Sørensen.**

Zu vermieten und von sogleich zu beziehen sind vor  
dem Steinthor, im Fleischermeister **Joseph'schen** Hause,  
3 Wohnungen und ein großer Garten. — Näheres ertheilt  
Kennert im Feuer-Wacht-Gebäude.

4 zusammenhängende Stuben, Sparrüche, Holzgelas  
und sonstige Bequemlichkeiten sind sofort zu vermieten und  
zu beziehen bei  
**A. Steger, Schmiedemeister,**  
neben Kaufleute Herren Kästner.  
**NB.** Ein neuer eleganter Tafel-Wagen, ein- und zwei-  
spännig, steht zum Verkauf.

Substitutions-Patent.  
Nothwendiger Verkauf.

Das in der 3. Austheilung des alten Bürgerfeldes be-  
legene, 5 Morgen 99 Ruthen 67 Fuß große Ackerstück  
No. 222., unter der Hypotheken-Nummer Memel 1181.,  
dem Ziegeleibesitzer Friedrich Wilhelm Lardong ge-  
hörig, abgeschätzt auf 296 Thlr. 6 Sgr., wovon der Hy-  
pothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der  
Registratur eingesehen werden können, soll

am 4. September 1858, Vormittags 11 Uhr,  
an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn  
Kreisrichter **Fischer**, subhastirt werden. Diejenigen Gläu-

biger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht  
ersichtlich Realforderung aus den Kaufgeldern dieses  
Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren An-  
sprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 13. April 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Ziegeleibesitzer Friedrich Wilhelm  
Lardong jun. gehörige, in der Stadt Memel in der Park-  
straße sub No. 8., alte No. 777. b. und Hypotheken-No. 888.  
belegene Grundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden,  
abgeschätzt auf 2511 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf., wovon der Hy-  
pothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der  
Registratur eingesehen werden können, soll

am 4. September 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn  
Kreisrichter **Gisevius**, subhastirt werden. — Diejenigen  
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine  
nicht ersichtlich Realforderung aus den Kaufgeldern dieses  
Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren An-  
sprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 13. April 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Am 21. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, beginnt im  
nunmehrigen Haupt-Geschäfts-Local des unterzeichneten  
Kreisgerichts (Marktstraße) eine **General-Auction**,  
in welcher Kleidungsstücke, Betten, Möbel, Haus- und  
Wirthschafts-Geräthe, eine Quantität Hafer, Gold- und  
Silbersachen und dergl. durch einen von uns dazu bestellten  
Commissarius gegen sofortige baare Bezahlung verkauft  
werden sollen.

Memel, den 29. April 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Mehrere dem Apotheker Krüger hier selbst im Wege  
der Execution abgepfändete Gegenstände, als: 2 Pferde nebst  
Geschirr, ein Wagen, eine Kuh, verschiedene Möbel, Haus-  
geräth, Kleider, Bücher u. sollen im Termine

den 12. Mai 1858, Nachmittags 2 Uhr,  
vor unserm Commissarius, Hrn. Secretair **Herrmann**, an  
Ort und Stelle in öffentlicher Auction an den Meistbieten-  
den gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Dies  
wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Prökuls, den 29. April 1858.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Die wegen Communalsteuer, und anderer Abgabentaxe  
abgepfändeten Gegenstände sollen am 17. Juni d. 3.  
öffentlich verkauft werden, wovon das betreffende Publikum  
in Kenntniß gesetzt wird.

Memel, den 16. April 1858.

Magistrat.

Der Polizei-Commissarius **Segers** wohnt jetzt bei  
Eigentümer **Boeckins**, Töpfer-Straße No. 25. (alte  
No. 683. b.)

Memel, den 2. Mai 1858.

Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Grobde in Memel.